

Gabriele Koenigs eröffnet Ausstellung

KWZ 19.02.2024

Die Kornwestheimer Johanneskirche hat sich für die kommenden Wochen in einen großen Ausstellungsraum verwandelt. Das erwartet die Besucher.

VON SABINE BAUMERT

KORNWESTHEIM. „Ich habe noch nie eine so gut besuchte Vernissage erlebt“, strahlte die Künstlerin Gabriele Koenigs zu Beginn der Veranstaltung in der Kornwestheimer Johanneskirche am Sonntagmittag. In der Tat hatten sich weit über 100 Besucher im vorderen Kirchenraum eingefunden, viele aus der Evangelischen Kirchengemeinde. Sie alle wollten wissen, was Koenigs bis Ende März ausstellt, und was das Besondere an ihrer Kunst ist.

Gabriele Koenigs aus Bad Teinach-Zavelstein war bis 2012 Krankenhauseelsorgerin in Bad Wildbad, ließ sich dann aber vom Pfarrdienst freistellen, um als freischaffende Malerin tätig zu sein. Während der Vernissage merkte man der Künstlerin an, dass sie durch ihre frühere Tätigkeit als Gemeindepfarrerin daran gewöhnt ist, vor größeren Gruppen zu sprechen.

Die große Freude und Zuversicht, die sie dabei ausstrahlte und die sich den Zuhörern



Gabriele Koenigs strahlt während der Vernissage Freude aus.

Foto: Simon Granville

unmittelbar mitteilte, kann man wohl in keinem theologischen Seminar lernen. Ähnlich wie ihr Auftreten, sind ihre Bilder voller Licht, sowohl was die Farbauswahl als auch die Gestaltung von Licht und Schatten angeht.

Dass sie sehr oft Menschen als Sujets ihrer Aquarelle wählt, sei in dieser Technik ungewöhnlich, sagte die Künstlerin. „Meist werden Aquarelle für Natur- oder Landschaftsdarstellungen eingesetzt.“ Für ihr Porträt eines Mannes „This little light of mi-

ne“ hat sie im Jahr 2016 im internationalen Porträtwettbewerb „Art of Watercolour“ einen ersten Preis erhalten. Dieses Gemälde ist genauso unter den etwa 70 Exponaten der Werkschau zu finden, wie auch das der „Schwester Eva Maria“, ihrer theologischen Ansprechpartnerin und Ratgeberin. Den Fotorealismus der Porträts ergänzte sie durch Hintergrundeffekte, die die dargestellte Person charakterisieren, erläuterte Koenigs. Hinter dem Kopf von Schwester Eva Maria seien dies etwa geistliche Liedertexte.

Abstrakte Bilder sind in Koenigs Werk zwar selten zu finden, ihr „brandneues“ Bild gehört allerdings dazu und gibt mit seinen verschiedenen Schattierungen von Blau, Grün oder Rot Gelegenheit zur freien Assoziation – von oben scheinen Sterne ins Bild zu schweben. „Von oben kommt eben nichts Schweres“, so Koenigs lächelnd.

Jelena Gartstein-Pohlmann ergänzte die Vernissage mit Vokal- und Instrumentalimprovisationen und erweiterte das Bildhafte mit einer weiteren Dimension. Leise, dennoch sehr intensiv auf Vokalisen singend ging sie von einem Bild zum anderen, fast wie in einer impressionistischen Version von Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Deutlich wurde die Assoziation zur Musik des frühen 20. Jahrhunderts bei einer Klavier-Improvisation, deren Akkorde sich kurz vor Ende in strahlendes Dur verwandelten.